



Drucksache 002/2023

Verfasser: Peter Müller
Telefon: 07159/924-117
Aktenzeichen: 855.12
Datum: 10.01.2023

Beratungsfolge	Behandlung	am	Zuständigkeit
Gemeinderat	öffentlich	23.01.2023	Beschlussfassung

Forstangelegenheiten: Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023

Anlage: Naturalplan
Anlage: Nutzungsplan

Beschlussvorschlag:

Dem Nutzungs- und Kulturplan für das Forstwirtschaftsjahr 2023 wird zugestimmt.

gez.
Wolfgang Faißt
Bürgermeister

Sachdarstellung

Bericht aus dem Stadtwald 2022/2023

Nutzung Vollzug 2022

Die Holzernte des vergangenen Forstwirtschaftsjahres (FWJ) 2022 beschränkte sich hauptsächlich auf die Aufarbeitung von Trockenschäden und auf Maßnahmen in der Verkehrssicherung entlang von Waldwegen und Straßen. Besonders die Rot-Buche und die Weiß-Tanne zeigten deutliche Probleme aufgrund ausbleibender Niederschläge im vergangenen Sommer. Ein planmäßiger Holzeinschlag in Nadelholz-Beständen fand nicht statt.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 2.955 Festmeter (Fm) Holz aufgearbeitet. Davon entfielen 1.215 Fm auf das Nadelholz und 1.750 Fm auf das Laubholz. Der planmäßige Holzeinschlag beträgt lediglich 1065 Fm, d.h. 1.890 Fm (FWJ 2021 3.222, FWJ 2020: 2.880 Fm) und damit 64% des Gesamteinschlags (FWJ 2020: 75%, FWJ 2019: 91%) entfallen auf die Aufarbeitung von Trockenschäden und Borkenkäferholz.

Die Holzerlöse liegen leicht unter den Erwartungen (Haushaltsansatz 2022: 100.000 €). Die Mindereinnahmen von ca. 12.000 € sind dem unterdurchschnittlichen Nadelstammholzpreis geschuldet. Die Preise erholen sich aktuell seit dem Abwärtstrend ab Mitte 2019, der Verkauf von Schadholz orientiert sich aber vorrangig an der Waldschutzsituation und nicht am Marktgeschehen (Holzentwertung und Brutbäume für Borkenkäfer).

Bereits im Frühjahr kurz nach Beginn der Vegetationsperiode zeigten sich erste Schäden an der Weiß-Tanne. Der vermutete zeitliche Versatz von Trockenschäden aus dem Vorjahr hat sich auch in diesem Jahr bestätigt. Ausgehend vom trockenen Sommer 2022 wird auch im Frühjahr/Sommer 2023 mit Schäden zu rechnen sein.

Zum bisherigen Portfolio der risikobehafteten Baumarten (Weiß-Tanne und Fichte), gesellt sich nun immer mehr die Rot-Buche. Trotz einer geringeren Mortalitätsrate (im Vergleich zum Nadelholz) ergeben sich trotzdem durch die hohen Baumartenanteile (30 %) in Summe deutliche Schadholzmengen. Weiterhin im Fokus bleiben werden auch Vitalitätsverluste an der Esche durch das Eschentriebsterben.

Um der Holzentwertung und der Entstehung von Gefahrenquellen vorzubeugen, bedarf es eines intensiven Monitorings der Bestände und Randlinien. Die zeitintensiven und genauen Kontrollen wurden von allen Mitarbeitern des Forstbetriebs parallel zum Normalbetrieb durchgeführt. Für den Erfolg der Kontrollen und raschen Aufarbeitungen spricht natürlich die gelungene Eindämmung der Käferholzschäden im letzten wie im aktuellen Jahr (weniger Käferholz im vergl. zu den Vorjahren).

Selbstverständlich wurden auch viele kranke bzw. absterbende Bäume, sofern im Einklang mit der Verkehrssicherheit möglich, zur Erhöhung des Totholz-Anteils in unserem Wald stehen gelassen. Vor allem Laubbäume können hierbei künftig einen wichtigen Anteil an der Steigerung des ökologischen Wertes im Renninger Wald einnehmen. Diesbezüglich speziell die Eiche, da diese durch ihre Holzeigenschaften langfristig ihren Zustand als Habitat erhält.

Die Haupt-Einschlagsorte für den planmäßigen Holzeinschlag waren im FWJ 2022 eine Durchforstung in einem 60-jährigen Nadel- und Laubmischwald am Westtrauf des Distrikts 1 Hardt, um an diesem sehr windexponierten Standort die Stabilität der verbleibenden Bäume zu erhalten bzw. zu erhöhen.

Im Lerchenberg wurden zwei Vorratspflegen in einem ca. 70-jährigen und in einem über 100-jährigen Buchen-Eichen-Eschen-Bestand durchgeführt um bei den verbleibenden Bäumen durch die Schaffung von zusätzlichem Standraum und Licht die Vitalität zu erhalten und zu fördern. Bei diesen Hiebsmaßnahmen wurde auch das Brennholz für die Renninger Bürger aufgearbeitet.

Weitere Einschlagsorte lagen im Distrikt 1 Hardt 9 Lange Hecke. Für die Aufarbeitung von Buchenschadholz konnten die Sperrungen der K1013 nach Weil der Stadt und der K1016 in Richtung Heimsheim genutzt werden. Weiter erfolgte eine Traupflege in Teilen der Distrikte 1 Hardt, 2 Schönlau, 5 Bergwald, 6 Lerchenberg zur Förderung der Einzelbaumstabilität gegen Sturm, der Freistellung von Traufbäumen sowie der Schaffung von Standräumen von Mischbaumarten (z.B. Elsbeere). Im Distrikt 4 Stöckhof wurde mit der Räumung eines abgestorbenen Eschenbestandes begonnen, da das bereits in sich zusammenfallende Stangenholz die Sicherheit auf dem Erholungsweg gefährdete.

Sämtliche bereitgestellten Lose konnten verkauft werden.

Nutzung Plan 2023

Für das FWJ 2023 ist bislang ein planmäßiger Holzeinschlag von 3.900 Fm Holz vorgesehen. Dies sind v.a. Durchforstungen und Verkehrssicherungsmaßnahmen in Laubholz-Beständen zur Bereitstellung des Brennholzes für unsere Bürger. Haupteinschlagsorte sind die Distrikte 1 Hardt und 6 Lerchenberg. Weitere Maßnahmen finden im Distrikt 5 Bergwald und Distrikt 4 Stöckhof statt.

Maßnahmen im Distrikt 1:

- Förderung der Buchennaturverjüngung
- Freistellung von Eichen
- Sicherung des Besucherverkehrs im Wald
- Verkehrssicherungsmaßnahmen
- Z-Baum-Auswahl in jungen Eichenbeständen

Maßnahmen im Distrikt 4:

- Einzelstammweise Nutzung von Esche
- Vorratspflege von Alt-Eichen

Maßnahmen im Distrikt 5:

- Schaffung von Verjüngungskegeln im Nadelholzbestand.
- Verkehrssicherungsmaßnahmen

Maßnahmen im Distrikt 6:

- Einleitung von Naturverjüngung
- Verkehrssicherungsmaßnahmen

Im FWJ 2023 erfolgt wieder eine Versteigerung zur Vermarktung des Brennholzes im Zusammenhang mit der Flurputzete im Bauhof am Samstag dem 25. März 2023. Es ist aktuell und mittelfristig mit einer gestiegenen Nachfrage an Brennholz zu rechnen. Im Vergleich zu den Vorjahren sind mehr Lose (Brennholz lang/Flächenlose) gemäß der Nutzungsplanung möglich. Diese werden flexibel ausgehalten, so dass die Renninger Einwohnerschaft mit ausreichend Brennholz für den Eigenbedarf versorgt werden kann.

Beim Brennholz sind aktuell Preissteigerungen von 65,00 € auf 90,00 € (Brennholz lang) üblich. Über den Winter ist von einer Erholung der Nadelholzpreise auszugehen. Ob sich dieser Trend bis in den Sommer (Kalamitäten) fortsetzt, bleibt abzuwarten. Die Mehreinnahmen von 35-40 % beim Brennholz sowie ein leicht überdurchschnittlicher Hiebssatz sind im Haushalt für 2023 berücksichtigt. Es wurden mit Einnahmen von 150.000 € (Brennholz) und 50.000 € (Stammholz) veranschlagt.

Neben dem planmäßigen Einschlag von Laubholz wird zusätzlich mit einem Anfall von durch Trockenheit und Borkenkäferbefall geschädigten Laub- und Nadel-Bäumen in Höhe von 450 Fm gerechnet, so dass eine Gesamtnutzung von voraussichtlich 4.350 Fm Holz zu erwarten ist.

Die aktuelle forstliche Planung berücksichtigt dabei schon vorgehend potentielle Schadereignisse und nimmt diese somit vorweg. Der Nutzungsansatz durch zufällige Ereignisse wird somit vorausschauend abgefangen. In Summe der Maßnahmen zur Verkehrssicherung, dem frühzeitigen Abfangen von Schadereignissen und der zu erwartenden zufälligen Nutzung und kommt es in diesem Jahr auf einen Hiebssatz über dem Vorjahr.

Kulturen Vollzug

Im Nachgang zur vorbereitenden Pflanzung mit Hainbuche wurde in der Frühjahrspflanzung 1.500 Eichen im Distrikt 1 Hardt und 5 Bergwald gepflanzt.

In durch Trockenheit und Borkenkäfer entstandenen Kahlfächen wurden 680 Douglasien Distrikt 1 Hardt und 2 Schönlau gepflanzt. Zusätzlich wurden auf entsprechenden Standorten noch 250 Weiß-Tannen und 150 Lärchen gepflanzt.

Nachbesserungen auf bestehenden Pflanzflächen erfolgten. 120 Douglasien und 20 Weiß-Tannen wurden in bereits ausgepflanzten Kulturen als Ersatz für ausgefallenen Pflanzen nachgebessert.

Kulturen Plan

Der Pflanzenmarkt bei Stiel- und Traubeneiche ist aktuell mehr als angespannt. Für das kommende Jahr sind bis auf weiteres keine bzw. zu wenige Eichenpflanzen verfügbar. Langfristig sollen in den betriebseigenen Pflanzschulen eine Grundmenge für den Eigendarf nachgezogen werden.

Wie im Vorjahr werden vorbereitend für die Eichenpflanzungen wieder Hainbuchen als dienende Baumart gepflanzt. Weiter wird werden auf mehreren kleineren Flächen Kirsche und Elsbeere zur Anreicherung der Baumartenvielfalt eingebracht.

Weiß-Tanne und Douglasie spielen beim Nadelholz eine große Rolle, auch Ergänzungspflanzungen mit Lärche sind geplant.

Die Douglasie wird in unserem Wald dort gepflanzt, wo auf Grund eines flachgründigen Bodens, einer schlechten Wasserversorgung oder der vorhandenen angrenzenden Bestockung sich die Pflanzung von Laubbäumen oder alternativen Nadelbäumen nicht empfiehlt.

Neben diesen Neu-Pflanzungen wird auch die Pflege der in den letzten Jahren angelegten Pflanzungen erledigt werden müssen, um das weitere Wachstum und die Qualität der jungen Bäume zu fördern.

Waldschutz

Die Höhe und der Anteil der zufälligen Nutzung am Gesamtschlag, hat sich nur wenig verringert, leider wird auch noch zusätzlich die Buche in Zukunft erhebliche Schadholzmengen verursachen. Die Gründe hierfür sind wie bereits erwähnt einerseits die Fällung von Tannen, welche nach dem Trockenstress im Sommer im darauffolgenden Frühjahr absterben und andererseits der zunehmende Anteil von geschädigten Buchen. Der Buchenborkenkäfer trat in diesem Jahr in zahlreichen Revieren flächig auf. Diese Entwicklung ist aktuell aber noch nicht

bestandesbedrohend, erfordert aber eine ständige Präsenz auf der Fläche zur Überwachung möglicher Folgen.

Die Witterung im Winter 2021/2022 und Frühjahr 2022 sah zunächst für den Wald vielversprechend aus, hat sich aber im Laufe des Sommers drastisch verschlechtert. Die feuchte Witterung im Frühjahr hat zu einer spärlichen Entwicklung der Borkenkäferpopulation geführt. Deshalb sind wir zumindest in diesem Jahr mit einem „blauen Auge“ davongekommen. Der Entwicklung des Borkenkäfer-Bestandes muss aber weiterhin große Aufmerksamkeit gewidmet werden, damit es zu keiner Massenvermehrung und damit großen Schadflächen in unserem Wald kommen wird.

Dies bedeutet, dass intensive Kontrollen und die sehr rasche Aufarbeitung von Schadholz und die kurzfristige Abfuhr des aufgearbeiteten Holzes auch in 2023 Jahr unverzichtbar sind. Dieses Vorgehen ist für den Renninger Wald alternativlos, da wir auch weiterhin zu dem 1990 getroffenen Gemeinderatsbeschluss, auf die Verwendung von Pestiziden jedweder Art im Renninger Wald zu verzichten, stehen.

Verkehrssicherung

Im zurückliegenden Jahr mussten wieder entlang von Straßen, S-Bahn, Waldwegen und Waldaußenrändern die zahlreichen Kontrollen auf Verkehrssicherheit durchgeführt werden. Diese erforderten zahlreiche Einsätze mittels Hubsteiger oder mit Baumkletterer, um gefährdende abgestorbene Äste oder Bäume zu entfernen. Dazu kommen Aufwendungen für Baustelleneinrichtungen für Straßensperrungen bei Arbeiten während dem laufenden Verkehr.

Diese Kontrollen sind jährlich zwingend vorgeschrieben und sehr zeitintensiv. Die Beseitigung der dabei festgestellten Schäden ist sehr teuer aber leider unerlässlich, um die Sicherheit der Waldbesucher und des Straßenverkehrs zu gewährleisten (gesetzliche Pflicht).

Sonstiges

Zur Vorbereitung der Forsteinrichtung (FE) wurden im Januar 2022 die Eigentümerzielsetzungen für die FE als periodische Betriebsplanung festgelegt. Von Frühjahr bis Herbst 2022 erfolgten die Begänge für die Forsteinrichtungsplanung für die Periode 2023-2032. Die FE wurde in der Gemeinderatssitzung im November 2022 umfangreich vorgestellt und beschlossen.

In den Eigentümerzielsetzungen wurde auch die Umsetzung des Alt- und Totholzkonzepts beschlossen. Das Konzept sieht die Ausweisung von Habitatbaumgruppen in den Beständen vor, in welchen die Eingriffe als Hauptnutzung definiert sind. Als Hauptnutzungen werden Eingriffe wie Vorratspflege, Ernte und Verjüngung zusammengefasst.

Im kommenden Jahr finden Eingriffe bzw. Hauptnutzungen (HN) auf einer Fläche von 66,3 Hektar statt (Vornutzung 26,4). Somit ergibt sich ein Potential von mindestens 22 Habitatbaumgruppen (Jeweils eine Habitatbaumgruppe je 3 Hektar HN). Die Ausweisung setzt die ökologischen Voraussetzungen (entspr. Altbäume/Strukturen) und die Wahrung der Verkehrssicherungspflicht voraus. Dadurch kann es auch HN-Bestände ohne eine Habitatbaumgruppe oder mit mehr als einer Habitatbaumgruppe geben. Ausgewiesene Gruppen und Einzelbäume werden mittels Tablet für die Holzaufnahme GPS-verortet und in ihrem Zustand dokumentiert.

Weiter wird die Ausweisung des ersten Renninger Waldrefugiums sowie die vorbereitenden Planungen für weitere Refugien vorangetrieben. Das erste Refugium wird im Distrikt 1 Hardt Abt. 19 ausgewiesen. Der betreffende Bestand wurde beim Waldbegang des Gemeinderats im Herbst 2022 vorgestellt.

gez.
Lukas Hutter
Abteilung Forstangelegenheiten